

Jugend is(s)t berichtend in Bewegung



Im vorigen Schuljahr haben sich 60 Schüler/innen am Projekt „Jugend is(s)t in Bewegung“ beteiligt und in diesem Schuljahr wird es fortgesetzt.

Projektbeschreibung: Ziel des heurigen Projekts „Jugend is(s)t berichtend in Bewegung“ ist es, einen Gesundheitsbericht von SchülerInnen für SchülerInnen zu erstellen. Dabei sollen Kenntnisse und Daten über Gesundheitsverhalten und Gesundheitszustand gewonnen werden.

Gemeinsam mit den SchülerInnen werden die Themen des Gesundheitsberichts festgelegt, die Datenerhebung durchgeführt sowie Verbesserungsvorschläge erarbeitet und der Gesundheitsbericht erstellt. Daten können dabei – abhängig von den Interessenschwerpunkten der SchülerInnen – auf verschiedene Weise erhoben werden: Fragebogenerhebung, sportmotorische Tests, Ernährungsprotokolle, Nährwertberechnungen sowie qualitative sozialwissenschaftliche Methoden.

Kurze Bewegungseinheiten zu Beginn jedes Gegenstandes dienen der Konzentrationssteigerung und lockern den Unterricht auf. Gesunde Ernährung hat selbstverständlich oberste Priorität und wird im täglichen Speiseplan umgesetzt. Außerdem wird der mentalen Gesundheit vermehrt Beachtung geschenkt.

Um eine nachhaltige Verankerung des Projekts sowie die Nachvollziehbarkeit der einzelnen Schritte zu gewährleisten, soll gemeinsam mit den SchülerInnen und LehrerInnen darüber hinaus ein Handbuch mit der Anleitung zur Erstellung von Gesundheitsberichten in Schulen erarbeitet werden.

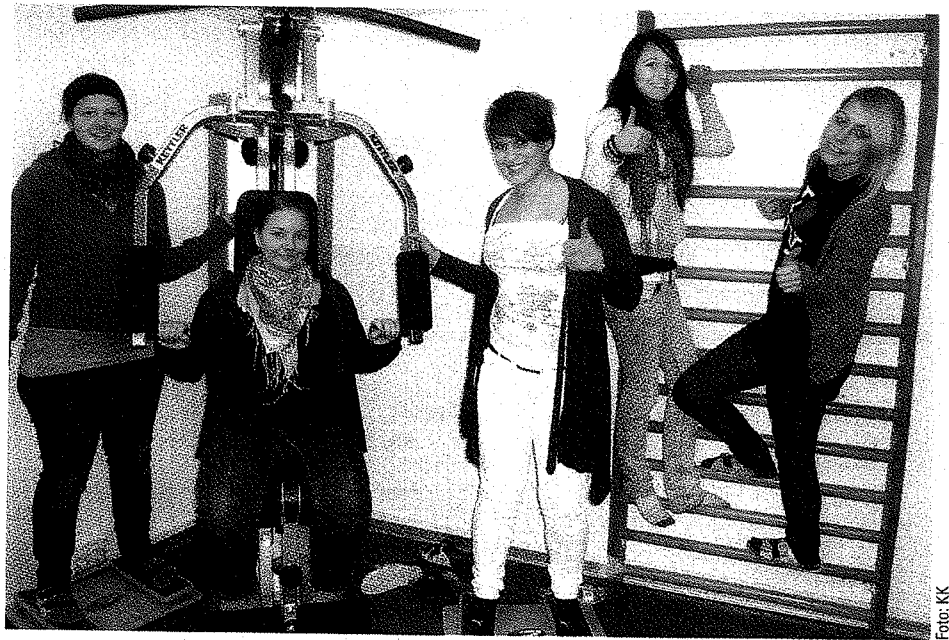


Foto: KK

Statements von SchülerInnen

„Ich habe mich für den Bereich des Interviews entschieden, weil es mich interessiert, wie man ein Interview fachlich richtig zusammenstellt und durchführt. Außerdem sind die verschiedenen Meinungen und Ansichten der Befragten interessant und aufschlussreich.“

Tanja Strini

„Ich arbeite in der Gruppe, in der man sportmedizinische Tests durchführt. Ich bin Fußballer – und da kommen mir diese Informationen auch persönlich zugute.“

Negrean Michael

„Ich habe mich auch für den Bereich der sportmedizinischen Tests entschieden, weil wir praktische Tests durchführen und deren Ergebnisse mit anderen Schulen vergleichen werden.“

Livia Pankratz